

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2005-10-20

## Pressemitteilung

### **Spurensuche bei der Lorsch SPD**

Sozialdemokraten haben Daten aus  
der Gründerzeit zusammengetragen



Dieses Inserat aus dem "Lorsch Anzeiger" von 1905 ist eines der wenigen Dokumente, aus der Gründungszeit der Lorsch SPD vor 100 Jahren.

Die 100jährige Geschichte der Lorsch SPD ist auch ein Stück Lorsch Geschichte, wie die Datensuche aus der Gründungszeit ergab. Bereits 1878 wurde die erst drei Jahre zuvor gegründete SPD aufgrund der Bismarck'schen "Sozialistengesetze" verboten. Sympathisanten von SPD und Arbeiterbewegung umgingen diese Verbote oft durch die Gründung von "Freizeitvereinen" wie Gesang-, Radfahr-, Bade- oder Turnvereinen, die sich oftmals Namen gaben wie Harmonie, Germania oder Eintracht.

Das könnte auch in Lorsch so gewesen sein. Bekannt ist zumindest, dass die Gaststätte "Harmonie" von Valentin Maiberger Treffpunkt der Sozialdemokraten war. Sie lag in der Biengartenstraße, in jenem Viertel, das von den Lorschern „Heidenviertel“ genannt wurde, weil dort viele Tabakarbeiter wohnten, die angeblich nicht in die Kirche gingen. Dieses Viertel an der „Gaasewaad“ war immer eine Wählerhochburg der SPD. Auch wenn die Sozialistengesetze 1890 wieder fielen, wurden im Kaiserreich weiterhin "Freizeitvereine" gegründet. So wurde 1899 in Lorsch ein Badeverein gegründet und 1902 ein Radfahrerverein.

../2

Am 16. Januar 1901 erschien in der Lorsch' er Zeitung eine Vorankündigung für eine "sozialdemokratische Versammlung" im Saal von Franz Deiß (Weißes Kreuz). Für den 17. Januar wurde zu einer "Großen Volksversammlung" aufgerufen. Thema: "Die Volksausbeutung und die Brotwucherer". Die Gründung des SPD-Ortsvereins Lorsch wird aber erst auf den 6. August 1905 datiert. An diesem Tag rief die Lorsch' er SPD zu einer "Öffentlichen Volksversammlung" auf im Saal des Philipp Metz in der Biengartenstraße.

Aus den Jahren bis zum Ende des Ersten Weltkriegs liegen kaum Unterlagen vor. 1906 ist eine Protestversammlung der SPD verzeichnet "gegen sämtliche neuen Steuern". In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg folgten Schritte hin zu einer modernen Demokratie. 1919 wurde Friedrich Ebert (SPD) erster Reichspräsident der neuen „Weimarer Republik“. In Lorsch dokumentierte sich die Demokratie in einer Veröffentlichung des "großherzoglichen Bürgermeisters" Adam Huba. Es wurde ein (Revolutions-)Rat gewählt, bestehend aus sechs Bauern und ebenso vielen Arbeitern und Soldaten.

Lorsch war zur damaligen Zeit, und noch bis nach dem Zweiten Weltkrieg, eine kleine landwirtschaftlich konservativ katholisch geprägte Gemeinde in der die "Zigarrenbarone" das Sagen hatten. Bei der Gemeinderatswahl am 16. Juni 1919 bekam das "Zentrum" (bürgerlich-katholische Partei) 869 Stimmen, die "Vereinigte Volkspartei" (mit SPD) 748. Die Annalen verzeichnen sowohl 1919 als auch 1920 eine Maifeier von SPD und Gewerkschaften in Lorsch. 1932 wird ein SPD-Flugblatt verteilt „Fegt Hessen frei vom Hakenkreuz!“ Am 24. Oktober verzeichnet die Presse einen Streik bei der Zigarrenfabrik Carstanjen.

1933 beginnt die Zeit der Naziherrschaft. Landesweit werden zahlreiche Mitglieder der SPD (sie hat als einzige Partei gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz gestimmt) verhaftet, misshandelt und auch ermordet. Emigration, Illegalität und Widerstand bestimmen zwölf Jahre sozialdemokratische Geschichte. SPD-Vorsitzender Valentin Höger verbrannte vor einer Hausdurchsuchung alle Parteiunterlagen, um nicht irgendwelche Genossen zu diskriminieren.